Praxisbezug zu Markgrafenkirchen (1)

MARK GRAFEN KIRCHE

Barock (1600–1730)

Zu Beginn des 18. Jahrhunderts war der Einfluss der Renaissance auf vielfältige Weise in den philosophischen Diskussionen und der bildenden Kunst in Europa sichtbar. Zentrale Überlegung in diesem Verständnis ist die Vorstellung des gesamten Kosmos als geometrische Ordnung. Deshalb haben die geometrischen Formen und insbesondere die symmetrischen Grundformen in der bildenden Kunst und auch im Baustil eine besondere ästhetische Bedeutung erlangt. Aus dieser Sicht repräsentieren die Kompositionen mit symmetrischen und geometrischen Formen eine wahre Darstellung des Kosmos. Diese Ansicht hat zahlreiche große Parks und Schlösser als Baustil geprägt und wurde als „Barock“ bezeichnet.

Stadtkirche in Selbitz

1367: Erste urkundliche Erwähnung

1632: Zerstörung durch kroatische Truppen im 30-jährigen Krieg (11. Oktober 1632)

1640: Einweihung der wiederaufgebauten Kirche

1722–1768: Neue Innenausstattung

1926–1935: Generalinstandsetzung

1963-1966: Neugestaltung Innenraum

Aufgabe: *Beachtet die Baugeschichte der Kirche, den ideengeschichtlichen Hintergrund des Kunststils und das Bild. Welche Anhaltspunkte sind erkennbar, um diese Kirche im Barockstil zu beschreiben, und welche nicht?*

Praxisbezug zu Markgrafenkirchen (2)

MARK GRAFEN KIRCHE

Rokoko (1730–1760)

In den frühen 1730er Jahren brachten neue Strömungen in der französischen Literatur eine neue Interpretation der mit der Renaissance geformten Weltanschauung. Das große Interesse an der antiken griechischen Dramatik und Poesie ließ ein neues Bild für den Kosmos entstehen, der nicht mehr als geometrische Ordnung, sondern als chaotisches und mysteriöses Wesen angesehen wurde. Der Ordnungsgedanke ist jedoch nicht ganz verschwunden, der Mensch war nun die Repräsentation der kosmischen oder universellen Ordnung. Dies führte Künstler und Philosophen zum Konzept der Dualität: chaotische und geheimnisvolle Natur vs. idealisierte und universelle Menschheit. So gesehen waren sie zwei gemeinsame Wesen des Kosmos. Dieser Stil wurde später als „Rokoko“ bezeichnet.

Dreifaltigkeitskirche Neudrossenfeld

9. oder 10. Jh.: Gründung der Siedlung an einer alten Verkehrslinie

1285: Erste urkundl. Erwähnung des Ortes „Drosenvelt“ mit Schloss und Jakobus-Kirche

1430: Zerstörungen im Hussitenkrieg

1485: Errichtung einer neuen Jakobus-Kirche

1753–1761: Neubau

Aufgabe: *Beachtet die Baugeschichte der Kirche, den ideengeschichtlichen Hintergrund des Kunststils und das Bild. Welche Anhaltspunkte sind erkennbar, um diese Kirche im Rokokostil zu beschreiben, und welche nicht?*

Praxisbezug zu Markgrafenkirchen (3)

MARK GRAFEN KIRCHE

Zopfstil (1760–1770)

Die klare Neigung zu den natürlichen Formen in den Ornamenten begann in den 1760er Jahren zu sinken und minimalistischere Verwendungen der Ornamente, die jetzt mit Mustern auf der Grundlage reduzierter einfacher natürlicher Formen gebildet werden, sind als neuer Trend entstanden. Dieser relativ kurzlebige Baustil galt als Übergangsphase zum Klassizismus und wurde in Frankreich „Louis-seize“ und in Deutschland „Zopfstil“ genannt. Im Gegensatz zu anderen Baustilen entstand der Zopfstil eher aus politischen Gründen, da die sozialen Unruhen kurz vor der Französischen Revolution als Reaktion auf den luxuriösen Lebensstil der Adligen verstanden wurden. Deshalb wurden die Künstler gebeten, ihre Kompositionen mit minimalen Ornamenten zu gestalten.

Pfarrkiche St. Bartholomäus Bindlach

vor 1007: Gründung der Pfarrei Bindlach

1178: Erste urkundliche Erwähnung von Bindlach und eines Priesters namens Wicger

1464–1471: Neubau der Kirche

1687: Verkauf des „Grünewald-Altars“ von 1503

1701: Kanzelaltar von E. Räntz, 1768 nach Harsdorf

1706: Verlängerung des Langhauses.

1765/66: Abbruch der baufälligen Kirche

1766–1782: Neubau und Ausstattung

Aufgabe: *Beachtet die Baugeschichte der Kirche, den ideengeschichtlichen Hintergrund des Kunststils und das Bild. Welche Anhaltspunkte sind erkennbar, um diese Kirche im Zopfstil zu beschreiben, und welche nicht?*

Praxisbezug zu Markgrafenkirchen (4)

MARK GRAFEN KIRCHE

Klassizismus (1770–1830)

Mit der Französischen Revolution wurden die Aufklärungsbewegungen zu den Hauptströmungen in Philosophie und Architektur, und die antiken griechischen und römischen Baustile wurden zur Repräsentation neuer bürgerlicher Anfragen. In diesem neuen Stil nahmen die alten Säulen mit ovalen Kompositionen eine zentrale Rolle ein, wobei die Ornamente als kategorisch abgelehnt wurden, da sie an den alten luxuriösen Lebensstil der Adeligen erinnerten. Der Verzicht auf naturbezogene Ornamente und die starke Betonung der antiken Säulen als Repräsentation der Bürgerschaft gaben diesem Stil eine besondere Bedeutung; er wurde „Klassizismus“ genannt.

Friedhofskirche Zur Himmelspforte in Münchberg

1298: Erste Bezeichnung des Ortes Münchberg als Stadt („civitas“)

1656: Bau einer kleinen Kapelle am Friedhof außerhalb der Stadt

1746/47: Neubau der Friedhofskirche

1818: Renovierung der Kirche, da sie ab 1800 als Munitionsmagazin zweckentfremdet worden war

Aufgabe: *Beachtet die Baugeschichte der Kirche, den ideengeschichtlichen Hintergrund des Kunststils und das Bild. Welche Anhaltspunkte sind erkennbar, um diese Kirche im Klassizismus zu beschreiben, und welche nicht?*

MARK
GRAFEN
KIRCHE

Ausnahmen: Markgrafenkirche Seibelsdorf und Friedhofskirche Zur Himmelspforte, Münchberg

Obwohl unterschiedliche Baustile verschiedenen Zeiträumen zugeordnet werden, gibt es Ausnahmen, die dieser Kategorisierung nicht immer entsprechen. Während manche Kirchen zwei verschiedene Baustile haben, von denen sich eigentlich erwarten lässt, dass sie gleichzeitig existieren, wurden andere Kirchen in einem Stil gebaut, der nicht richtig zu der Bauzeit der Kirche „passt“.

Die **Markgrafenkirche** in Seibelsdorf, erbaut in der langen Zeit zwischen 1735 und 1763, hat eine besondere Mischung von Stilelementen des Barock und des Rokoko.

Selbst wenn die **Friedhofskirche Zur Himmelspforte** in Münchberg in den Jahren 1746/47 als Neubau errichtet wurde, hat ihr Stil mehr klassizistische Eigenschaften, die eigentlich erst nach den 1770er Jahren sichtbar sind, als Elemente des Barock oder Rokoko.

MARK
GRAFEN
KIRCHE

Weitere Literatur

Ashley, Maurice. Das Zeitalter des Barock: Europa zwischen 1598 und 1715. München: dtv, 1983

Bachmann, Erich. Markgräfin Wilhelmine von Bayreuth und ihre Welt. München: Ausstellung Katalog, 1959

Bauer, Hermann. Barock: Kunst einer Epoche. Berlin: Reimer, 1992

Bauer, Hermann & Sedlmayr, Hans. Rokoko: Struktur und Wesen einer europäischen Epoche. Köln: DuMont, 1992

Dolgner, Dieter. Historismus: Deutsche Baukunst 1815–1900. Leipzig: Seemann, 1993

Hartmann, P.W. Das große Kunstlexikon. Wien: BeyArs GmbH, 2005

Frenzel, Ursula. Beiträge zur Geschichte der barocken Schloss- und Gartenanlagen des Bayreuther Hofes. Erlangen: Unv. Diss., 1958

Jahn, Wolfgang. Stukkaturen des Rokoko: Bayreuther Hofkünstler in markgräflichen Schlössern und in Würzburg, Eichstätt, Ansbach, Ottobeuren. Sigmaringen: Thorbecke, 1990

Koch, Wilfried. Baustilkunde: Das Standardwerk zur europäischen Baukunst von der Antike bis zur Gegenwart. München: Prestel Verlag, 2014

Laugier, Marc-Antoine. Manifest des Klassizismus. Zürich: Verlag für Architektur, 1989

Lorenz, Seelig. Friedrich und Wilhelmine: Die Kunst am Bayreuther Hof. Zürich: Schnell und Steiner, 1982

Luserke-Jaqui, Matthias u. a. Literatur und Kultur des Rokoko. Stuttgart: Vandenhoeck & Ruprecht, 2001

Meyer, Franz S. Bayreuth: Herrscher und Bewohner. Bayreuth: Stadtheimatpfleger, 2018

Tzonis, Alexander & Lefaivre, Liane. Das Klassische in der Architektur. Braunschweig: Vieweg, 1987

Zusätzliches Material:
https://www.markgrafenkirchen.de